

Keine Mehrheit für Quarantäne-Aus

(27.07.2022) Die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie lässt nach. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist mit dem Ende der Impfpflicht einverstanden. Für eine Beendigung der Quarantäne-Regel für Corona-Positive findet sich keine Mehrheit. Die Zufriedenheit mit dem Corona-Management der Regierung ist niedrig.

Die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie ist in Österreich in den letzten zwei Monaten deutlich gesunken. Während im Mai 41% der Bevölkerung der Ansicht waren, dass das Pandemie-Geschehen gegenwärtig unter Kontrolle sei, gehen in der aktuellen Umfrage des Österreichischen Gallup-Instituts* nur noch 30% davon aus. Für 62% ist keine Entspannung der Lage in Sicht, 8% äußern sich nicht dazu.

Auch in Bezug auf die Zukunft der Pandemie herrscht keine Jubelstimmung: Weniger als ein Fünftel der Österreicher (17%) sind der Meinung, dass das Schlimmste vorüber sei, die große Mehrheit (65%) erwartet, dass die Corona-Lage unverändert bleiben wird. Vor etwa zwei Monaten zeigte sich noch fast ein Drittel der Bevölkerung in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie zuversichtlich.

Mit dem Pandemie-Management der Behörden ist nur ein Drittel der Bevölkerung zufrieden. Das ohnehin geringe Vertrauen in die Bundesregierung, wenn es um die Bewältigung der Krise geht, nahm in den letzten zwei Monaten weiter ab und beträgt aktuell 22% (vs. 27% im Mai). Begrüßten im Mai noch 63% der Österreicher die Aufhebung der Corona-Maßnahmen, ist dieser Anteil mit 59% zurzeit ebenfalls leicht rückläufig.

„Die Aufhebung der Corona-Maßnahmen im Frühling führte zu einem kurzfristigen Stimmungshoch. Unter dem Eindruck von steigenden Infektionszahlen ist dieser Optimismus in den letzten Wochen wieder einem Anflug von Resignation gewichen“, stellt die Leiterin des Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, fest.

Zustimmung zur Abschaffung der Impfpflicht

Trotz vorwiegend negativer Pandemie-Erwartungen findet die Abschaffung der Corona-Impfpflicht mit 55% eine knappe Mehrheit. Ein Drittel spricht sich dagegen aus, 12% enthalten sich einer Meinung. Die Befürworter des Impfpflicht-Aus finden sich am häufigsten in der Altersgruppe der 31- bis 50-Jährigen (64%) und in Haushalten mit Kindern (62%). Frauen (59%) begrüßen das Ende der Impfpflicht häufiger als Männer (51%). Gegen eine Beendigung sind besonders häufig die Anhänger der ÖVP (59%) und der NEOS (48%).

Für Fronaschütz spiegelt dieses Ergebnis in erster Linie die Zweifel an der Wirksamkeit der Impfung wider: „Mittlerweile herrscht in der Öffentlichkeit breiter Konsens darüber, dass auch eine vollständige Impfung keine Sicherheit vor einer Ansteckung bietet. Da die Omikron-Infektion meist mit milden Symptomen verbunden ist, ist der Schutz vor schweren Krankheitsverläufen für viele Menschen kein entscheidendes Argument für die Impfpflicht. Das hat wenig mit der grundsätzlichen Einstellung zur Impfung oder mit der Angst vor einer Infektion zu tun.“

So ist der Anteil jener, die einer Corona-Impfung strikt ablehnend gegenüber stehen („Werde mich auf keinen Fall impfen lassen“) mit 14% nach wie vor stabil. 46% der Österreicher fürchten sich vor einer Infektion bzw. davor, dass sich jemand in ihrer Familie mit dem Virus ansteckt - genauso viele wie im Februar dieses Jahres.

Skepsis bei Quarantäne-Aus

Anders verhält es sich beim Thema Quarantäne für Personen, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden: Wenn man die Österreicher danach fragt, ob die Quarantänepflicht fallen soll, spricht sich lediglich ein Drittel der Bevölkerung dafür aus. 55% sind gegen eine Abschaffung der Quarantäne, 12% äußern sich nicht dazu. Besonders skeptisch in Bezug auf das Quarantäne-Aus zeigen sich junge Menschen bis 30 Jahre (65%), Personen mit einem höheren Bildungsabschluss (64%) und die Bewohner Wiens (63%). Während FPÖ- und MFG-Sympathisanten klar für eine Aufhebung der Quarantäne sind, äußern sich die Anhänger anderer Parteien diesbezüglich mehrheitlich ablehnend.

„Das Prinzip der Freiwilligkeit bei den Schutzmaßnahmen und der Impfung stößt im Moment tendenziell auf Akzeptanz. Die Quarantäne für Corona-Positive scheint hingegen in manchen Bevölkerungssegmenten ein sensibles Thema zu sein. Hier spielt die Angst, dass man im Fall einer Beendigung der Quarantänepflicht im öffentlichen Raum oder am Arbeitsplatz einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt ist, eine entscheidende Rolle, zumal es sonst so gut wie keine verpflichtenden Schutzmaßnahmen mehr gibt. Sollte es im Herbst zu einer weiteren Zuspitzung des Pandemiegeschehens kommen, oder sollten sich gefährlichere Virusvarianten ausbreiten, könnte die Stimmung noch einmal kippen“, fasst Fronaschütz zusammen.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +431 470 47 24 - 13

Das Österreichische Gallup-Institut
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859

Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, www.beahasler.at

* Gallup-Stimmungsbarometer: Eigenstudie des Österreichischen Gallup-Instituts, 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 18. und 21. Juli 2022)

Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.